

1. Bestandsanalyse:

1. Erfolge/Misserfolge:

- 28.03 (Erfolgreichste Attac-Mobilisierung, was die Masse angeht)?
- Zeit-Plagiat
- Kapitalismuskongress (Problem der unterschiedlichen Erwartungen)
- FTT-Kampagne
- Bildungstreiks (Attac?)
- Internationale Vernetzung (TJN, CJN, Europäisches Attac-Netzwerk)
- Steueroasenausstellung
- Vorbereitung des Bankentribunals
- Privatisierungsdebatte
- Ausstellung zum Grundeinkommen
- McPlanet Kongress

2. Was sind Erfolgskriterien?

- Frage der Perspektive
- langfristige strategische Wirkung als Kriterium vs. erfolgreiches Zustandekommen
- Qualifizierung von TeilnehmerInnen als Kriterium
- Jede Kampagne, die läuft, ist ein Erfolg?

- Erfolge finden auf unterschiedlichen Ebenen statt; Ziele und Erfolgskriterien vorher festlegen.
- Präsenzerfolge vs. Verbreiterungserfolge vs. Durchsetzungserfolge. Nur Präsenzerfolge sind auf Dauer sehr unbefriedigend.
- Historische Rahmenbedingungen bei Erfolgsmessungen berücksichtigen.
- Nach den Sternen greifen?

3. Stärken vs. Schwächen:

Stärken:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktionen/Sichtbarkeit
- Insgesamt gut aufgestellt?
- Begriffe setzen: Casino-Kapitalismus

Schwächen:

- keine Massenmobilisierungen
- Problem Bündnistreffen
- Expertise bei Attac
- Mangel bei der Einbindung der Mitgliedsorganisationen
- Einbindung des wissenschaftlichen Beirats
- Ökonomische Alphabetisierung

4. Interner Zustand von Gesamt-Attac (Bericht Stephanie)

- *Gruppen:*
 - Bisher keine Datenbasis; Planung einer Abfrage per Online-Fragebogen
 - Holgers Rolle als Gruppenunterstützer
 - v.a. neue Gruppengründungen in kleinen Städten
 - 2/3 der Gruppen fordern ihr Geld
 - Problem der fehlenden AnsprechpartnerInnen
- *Mitgliedsorganisationen*
 - Kein Kontakt mit Mitgliedsorganisationen.
 - Nur punktuelle Zusammenarbeit findet statt.
- *Bundesweite AG's*
 - Einige AG's arbeiten gut (Zentralität von aktiven Einzelpersonen)
 - Zahlreiche AG's scheinen faktisch tot
- *Laufende Projekte:*
 - Das Bankentribunal laufen gut
 - PPP-Kampagne läuft nur schleppend an
 - PG-Krisen funktioniert derzeit nicht
 - Steueroasen-Ausstellung
 - Ausstellung Grundeinkommen
 - FTT-Kampagne: Steuer gegen Armut
- *Bundesbüro:*
 - Guter Zustand
 - Erfolgreiche Besetzung der Stellen
- *Mitgliederentwicklung:*
 - Weitere Steigerung der Mitgliederzahlen
 - Derzeit über 23.000
 -
- *Noya – Jugendarbeit:*
 - Problem der zentralen Koordination
 - Potentielles Projekt für neue Dynamik als neue Chance?
 - Aktuell 6 aktive Gruppen bundesweit
 - SuS, Studis, teilweise Mischstrukturen

5. Debatte: Wie ist Attac aufgestellt?

Input Stephanie (daraus einige Zahlen):

127 Gruppen haben 2009 Geld bekommen (IV. Quartal 2008 + I+II+III Quartal 2009)
Die Gesamtsumme lautet : € 189.594,-
Am meisten Geld haben bekommen:

Berlin € 22.577,-
 Hamburg € 14.153,-
 Köln € 7.874,-
 Frankfurt € 7.504,-

70 Gruppen haben weniger als € 1.000,- bekommen.

Aus dem Gruppenaktionstopf wurden 37 Anträge bewilligt mit einem Gesamtvolumen v. € 16.306,-. (Abgelehnte Anträge gab es kaum)

- Notwendige Bestandsaufnahme über das, was die Gruppen derzeit inhaltlich machen. Gibt es dafür Kapazitäten?
- Einbindung der Mitgliedsorganisationen läuft sehr schlecht, auch was die Einbindung in die Kokreisarbeit angeht
- Mitgliederzahlen nehmen zu, aber Zahl der Aktiven nimmt ab
- Wenn es niedrig schwellige Angebote gibt (Demo 28.3; Verteilung der Zeitplagiate), dann machen mehr Aktive mit denn je.
- Es gibt allerdings immer weniger Leute, die auf lokaler Ebene eigene Projekte vorantreiben.
- Die Expertise fehlt (Mobilisierung des wissenschaftlichen Beirats, Bankentribunal).
- Gegenprojekt zum neoliberalen Modell existiert nicht.
- Zu viele faule Kompromisse, keine Austragung von grundlegenden Kontroversen; Entstehung einer neuen Streitkultur als Ziel.
- Keine Bereitschaft von Aktiven zu regelmäßigen Treffen zu kommen.
- Wie schaffen wir konkrete, zeitlich befristete Projekte zu schaffen, an denen sich Aktive beteiligen?
- Wenn jeder im Kokreis in einem Projekt säße, dann wäre die Koordination im Kokreis auch möglich.
- Es gab Phasen der größeren Mobilisierung (Bahn Kampagne, Zeitplagiate) durch Angebote von Bundesebene.
- Kleine Gruppen in kleinen Orten leisten oft gute Arbeit.
- Wir haben uns als Netzwerk gegründet, und wird sind kein Netzwerk mehr.
- Widerspruch: sind doch Netzwerk
- Attac hat durch das Büro einen größeren Apparat bekommen.
- Uns ist der Bewegungscharakter ein wenig verloren gegangen (siehe Ratschläge). Merkmale einer Organisation, die sich zur NGO wandelt.
- Problem der Kommunikationsstrukturen innerhalb von Attac.
- Es ist zu bedenken, wie sich das Umfeld von Attac ändert. Der Gegner Neoliberalismus hat an Stärke verloren, und die Linkspartei existiert.

Warum Attac als Warnerin in Krise keine dominante Rolle im öffentl. Diskurs?

Rolle der Cassandra undankbare Rolle

sehr konkrete Forderungen oder neuen Debattenstränge wäre nötig gewesen

Debattenfenster ist noch offen

sehr konkrete Zwischenforderungen wären nötig gewesen

Unheimlich schnell und unheimlich viel ist passiert

Neuer Debattenstrang eventuell „Gutes Leben“

Mobilisierungsfähigkeit stärken

Sind unsere Lösungen nicht auf der Höhe der Zeit?

Umgang mit Bankentribunal

Neue EU-Satzung

Währungsordnung

Entschädigung für Lehman-Papiere wäre eine gute Forderung gewesen wegen der gesellschaftlichen Situation

Gesellschaftliche Lösung heißt Wachstumsbeschleunigungsgesetz (Ausgang der Bundestagswahl)

Öffentliche Auseinandersetzungen von Attacies wie „Die Linke“

Konstruktionsfehler Konsensprinzip? Konsensprinzip brauchen wir in der Aktion nicht in der Debatte.

In Öffentlichkeit punktet man nicht mit Streit, sondern mit konkreten Forderungen

Als Handelnder Akteur wurde nur der Staat wahrgenommen.

Die öffentlichen Diskurse bestimmen die Medien oft Personen in Medien (Hickel) die nicht als „unsere“ aufgetreten sind.

Hendrik: Impuls für breites Bündnis mit drei Forderungen

Jutta: Karten

Stephan: eigene Hegemonie erlangen, eigenes Klientel einbinden, Gegner spalten!!!!

Dienstleister für Protestbewegungen für Frage: Wo ist das Geld hin, wo müssen wir es wieder holen?

Internationale Entwicklungen.

1. Wie schon im kommunistisches Manifest beschrieben: Tendenz zu Oligopol- und Monopolbildung
2. Heraufziehendes asiatisches Zeitalter, multipolare Welt? Hohes Konfliktpotenzial des Übergangs

Was sind die Gegenantworten und die Akteure?

- Annäherung zwischen den Ländern des Südens.
- Annäherung zwischen Russland, China.
- ALBA-Länder lancieren Diskussionen um Alternativen zur neoliberalen Hegemonie.
- Bestrebungen sich in Diskussionen international einzubringen.
- Events in den nächsten Monaten:
 - 2 G-20 Gipfel (Kanada, Südkorea), die weiter weg sind. 2011 findet der G-20 Gipfel in Frankreich statt.
 - UN-Zwischenverhandlungen in Bonn im Mai/Juni 2010.
 - EU-Gipfel im Frühjahr, möglicherweise eine EU-Strategie Agenda 2020.
 - Enlazando Alternativas (EU-Lateinamerikagipfel), Mai 2010 in Madrid.
 - Alternativer Klimagipfel in Bolivien April 2010.

Internationale Aktivitäten (10 Minuten)

- Afghanistandebatte wird wieder akut wg. dt. Bombardement. > Debatte innerhalb von Rat und Kokreis führen.
- Internationale Konferenz zu Sozialsystemen in Brasilien
- Weltwirtschaftsforum Ende Januar 2010.
- 50 Jahre Ostermärsche in 2010.
- 10 Jahre UN-Millenniumsziele (Herbst 2010).

- WSF dezentral in 2010, größere Veranstaltung in Porto Alegre. > Leute aus der AG-Lateinamerika fahren dorthin.

Herausforderungen Schwarz-Gelb (20 Minuten)

- **Schwarz-Gelb selbst:**
- Schwarz-Gelb wird als ein unseriöses Projekt von weiten Teilen der Gesellschaft betrachtet (Steuerreformen).
- Eine Stärke von Schwarz-Gelb ist die Schwäche der Opposition.
- Es gibt keine starke gesellschaftliche und parlamentarische Opposition.
- **Gewerkschaften:**
 - Konflikte in den Verhandlungen des öffentlichen Dienst.
 - In Steuerfragen Zusammenarbeit mit dem DGB wieder möglich.
 - Konflikte auf Landes- oder Regionalebene.
- **Bildungsstreiks:**
 - Internationaler Bildungskongress 2010.
 - Bildungsstreikwoche im Juni.
 - Dynamik zeichnet sich noch nicht so deutlich ab.
 - Jemand sollte beim Vorbereitungstreffen in 2 Wochen in Bielefeld dabei sein.
- **Klimabewegung:**
 - Große internationale Demo in Kopenhagen.
 - Internationales Climate Justice Now! Netzwerk
- **Entwicklungspolitische Szene:**
 - Es hat sich relativ wenig bewegt in diesem Feld trotz der Auswirkungen der Krise.
 - Erschreckend wenige Reaktionen in der entwicklungspolitischen Szene.
- **Bündnis 28.03:**
 - Verbreiterung des Bündnisses hat nicht wesentlich stattgefunden.
 - Demonstration am 20.03 in Essen (NRW).
 - Veranstaltung ebenfalls am 20.03 in Stuttgart.
- **Kirchlicher Kontext:**
 - Ökumenischer Kirchentag 2010.
 - Kamelbündnis.
 - „Stress“ von unten auf dem Kirchentag.
- **Friedensbewegung:**
 - Wünsche an Attac nach mehr Engagement.
 - Kurt möchte sich engagieren.

Strategiediskussion

(das ist kein Ergebnisprotokoll, sondern Stichworte aus der Debatte):

- Für wen ist welches Engagement wichtig? [Bisher galt: Was andere besser können,

- sollen andere machen]
- Erschlagend viele Vorschläge – bei nicht so vielen Aktiven
 - Klima dazu nehmen, sonst Beschlüsse des Ratschlags umsetzen.
 - Gesellschaftliches Gegenprojekt zu schwarz-gelb fehlt. Demokratiekrise; rot, rosa, grün in Streit und Suche; Bündnisse der rechteren Kräfte in den Parteien? Attac-Taktik in dieser Lage?
 - „Bewegung“ f. Klimagerechtigkeit: Chance, Debatte in globalisierungskritische Richtung zu drehen. Attac könnte diese Rolle haben. Bonn wird dafür wichtig. Jemand nach Bolivien schicken?
 - Angesichts von Situation der Kommunen und „Steuer-Trara“ wieder was tun für Vermögensabgabe.
 - Attacs Rolle für gesellschaftlichen Gegenpol braucht Deutungsangebot, wenige Gegenmodellforderungen, Machtoption.
 - Probleme, die kommen werden: Gesundheit, Hartz IV und mehr. Antworten haben wir, aber wie richtige Punkte treffen? Krise für viele nur in Zeitung angekommen. Autoindustrie als Thema. Klima.
 - Umsetzung der Finanzmarktregulierung fordern (Verbindung mit Bankentribunal).
 - Wo ist unser Geld geblieben? – Holt unser Geld zurück! (Pleite Staaten, Finanzwelt reicher denn je) – PPP-Projekt hier einbinden, passender machen. Mit Finanzfrauenprojekt ebenfalls so herum diskutieren.
 - Bündnisse auf den Weg bringen.
 - Wachstumskritik – Kritik an wachstumsfixierter Krisenpolitik
 - Finanzmarkt-bezogene Themen des Jahres 'zusammen-bindern' möglich.
 - Nicht aus den Augen verlieren: Wir können nur machen, was Leute wirklich in Angriff nehmen.
 - Bewusst nicht alle Optionen machen wollen, sondern gucken, wo wirklich mehr geht.
 - Die Menschen erreichen!! Aber wie? Wo stehen die Leute – wie reagieren wir darauf?
 - Für Klimaproteste anlässlich Bonn sind z.Z. u.a. Alexis, Max und Oliver Pye am Start.
 - Detlev hat OB von München und Hannover gefragt, ob die Stadtväter sich FTT-Forderung anschließen könnten.
 - Wo steckt das revolutionäre Subjekt? Den Leuten fehlen niedrighschwellige, andere Handlungsangebote.
 - 2010 wird kommunale Finanznot allen auffallen, bei steigender Arbeitslosigkeit noch übler. (Oder doch später?)
 - Attac und ihre ParlamentarierInnen??
 - „Bildet lokale Krisenbündnisse“ funktioniert bisher nicht. Was würde helfen? Was könnte Attac anbieten?

** ***

Unwiderrprochen fasst Max zusammen:

- Aufruf, auf Kernkompetenzen zu konzentrieren: Finanzmärkte!
- Zusätzlich ran an Klimabewegung
- Menschen erreichen – mit welchen Formen/ Angeboten?

VI. Sichtung des Diskussionsstandes

Kontroversen:

- **Umgang mit Parlamentariern:**
 - Kooperation mit Abgeordneten in Parlamenten, die Attac-Bezug haben.
 - Keine Intervention in Flügelkämpfe.
 - Fragen der Unterstützung operativ entscheiden.
- **Afghanistan**
 - Debatte im Rat führen.
 - Vorbereitung durch eine Gruppe von Leuten aus dem Kokreis (Hüte: Roland, Kurt) für die nächste Kokreissitzung.
 - Aufschlag für die Diskussion beim nächsten Rat.
 - Verständigung über den Antrag beim Rat vorher.

Bündnisprozesse/wie weiter?

- Keine Verbreiterung des Bündnis 28.03
 - Wir gehen weiter zu den Treffen (Hüte: Roland, Stephan). Berichte von den Treffen erfolgen über die Kokreisliste.
- Bündnisarbeit mit Gewerkschaften
 - Es wird keine große Plattform zwischen Attac und Gewerkschaften geben.
 - Vermutlich wird es allerdings in naher Zukunft wieder engere Zusammenarbeit zu bestimmten Themenfeldern geben (> Steuerfragen).
 - Zur Bundesebene der Gewerkschaften gibt es nur temporär Kontakt (> Themenfelder), auf niedrigeren Ebenen funktioniert der Kontakt wesentlich besser.
 - Es wird weiterhin die vierteljährlichen Treffen mit Annelie Buntenbach geben.
 - Wir werden keine weitere größere Initiative ergreifen auf die Gewerkschaften zuzugehen.

Konsequenzen aus der Erfolg-/Misserfolg-Diskussion

- Unterschiedliche Kategorien des Erfolgs, zum Beispiel Präsenzerfolge vs. Verbreiterungserfolge vs. Durchsetzungserfolge.

Nach außen gerichtete Offensive und/oder innere Konsolidierung?

- Keine Massenmobilisierungen, dann evtl. interne Konsolidierung?
- Konkrete Vorschläge sind notwendig, um Dinge anzupacken.
 - Netzwerk oder NGO? Debatte für die übernächste Kokreissitzung vorbereiten (Hüte: Stephanie, Rene, Stephan, Kurt).

Ob und wie mit welchen Punkten bündeln?

- **3 Knoten im Roten Faden 2010 (Dreiklang):**
 - effektive Finanzmarktregulierungen (ein anderer Slogan wäre super)
 - Klimabewegung (Klimagerechtigkeit)
 - Wer zahlt für diese Krise (Umfairteilung)?
- Freiwillige SteuerfahnderInnen („Freiwillige Geldbefreiung“)

- Querschnittsthema Alternativen entwickeln.

Aktivitäten beschreiben:

1. Aktivitäten zu Umfairteilung/Steuern:

- Koordination von Matthias, Alexis, Stephan, Detlev, Hardy.
- Infos bei der nächsten Kokreissitzung

2. Finanzmarktregulierung

- Koordination Detlev, Jutta.
- Bankentribunal, FTT-Kampagne, Speakers Tour zum Bankentribunal

3. Klimabewegung

- Koordination Alexis, Max.
- Regionales Treffen in Bonn am 22.01; Klimabewegungsnetzwerktreffen am 23./24.01; EKU AG Treffen.
- Evtl. Attac-Aktionsakademie parallel zu den UN-Zwischenverhandlungen in der Region.
- Inhaltliche Debatte in der EKU AG
- Orte, um die Programmatik zu vertiefen:
 - Klimagipfel in Bolivien
 - Mobilitätsgipfel
- Aufruf zum Klimagipfel in Bolivien unterschreiben? Vorbereitung für die nächste Kokreissitzung durch Alexis und Kerstin.

Ziele definieren, Aktivitäten beschreiben:

Basistexte?

Wissenschaftlicher Beirat?

Wo kann der Kokreis Beiträge leisten?

Umgang mit internationalen Institutionen?

Umgang mit Ungleichgewichten in der EU?

Input Deborah Ruggieri: „Wer macht der macht?“

(PP-Präsentation in Email)

Diskussion:

- Menschen bei Attac: Wen sprechen wir mit unseren Themen an und mit unseren Umgangsformen? (Geschlecht, Klasse)
- Partizipation: Viele Mitglieder, weniger Aktive, was machen wir damit?

Prinzip: Wer macht, macht! („Do-ocracy“):

- bedeutet, dass Förderungs-, Motivations-, Anreizstrukturen nicht bedacht werden; ähnlich wie „Vom Tellerwäscher zum Millionär“-Ideologie, jedeR könne alles tun.
- Es ist leichter, dies bei Bildungsarbeit kritisch zu hinterfragen, als bei Kampagnen.

- Spruch ist eher Beschreibung von dem, wie es bei Attac läuft. Die, die machen, sollten sich dann immer darum kümmern, dass dabei niemand ausgeschlossen ist.
- „Professionelles Arbeiten“ führt oft dazu, dass wir Leute verlieren, Expertokratie. Wir sollten mehr drauf achten, Leute mitzunehmen, auch wenn das kurzfristig mal länger dauert.
- Wir können noch viel verändern, z.B.: Leute haben Lust politisch zu arbeiten, wenn es Erfolge gibt – wie ist das auf Ratschlägen?
- Es gibt im Kokreis auch einiges an Skepsis, mit diesen Fragen (Diversität in Gremien) durch Trainings etc. tatsächlich erfolgreich weiterkommen – sind die eingesetzten Ressourcen nicht verschwendet?
- Es gibt diverse schlechte Beispiele von interaktiven Treffen auf Ratschlägen etc.
- Leute im Kokreis sollten alle diese Themen, die Deborah vorgetragen hat, immer wieder reingebracht werden, vielleicht von Menschen, die dafür verantwortlich sind.

Wie geht's weiter?

- Arbeitsgruppe: eine AG wird die Vorschläge auf den verschiedenen Ebenen anhand der Präsentation nochmal diskutieren, auch mit Blick darauf, was realisierbar ist (**Hardy, Stephan, René**). Deborah unterstützt.
- Evtl. auch in Bezug auf einen Kokreis-WS zu *Diversity-Ansatz, Moderationstraining*. Stephanie würde dafür bei der Vorbereitung helfen.

Einige Entscheidungen:

Zu folgenden Fragen:

1. Beitrag Kokreis auf Geburtstagsfeier
2. Country-by-Country Report
3. Konferenz Brasilien zu Sozialsystemen
4. Termine Kokreissitzungen
5. Patenschaften
6. Siko München
7. Ökofaire Beschaffung
8. Käßmann, Hindukusch
9. Kommunikation von Unterzeichnungen

1. Beitrag Kokreis auf der Geburtstagsfeier

Was machen wir?

- Politisch, zukunftsweisend, Orientierung gebend, schön.
- Svens Beitrag eher rückblickende Bewertung (bisher vor Kokreis, dies könnte geändert werden)
- Es ist einer von sehr vielen Beiträgen, nach 20 Uhr
- Entweder was zündendes oder wir lassen es
- Die drei Schwerpunkte, die wir heute diskutiert hatten, sollten vorkommen

Wie machen wirs?

- Talkshow

Vorbereitungsgruppe arbeitet etwas aus (Grundlage ist der Dreiklang):

Stephan, Jutta, Hanni

Es gibt zwei PK:

Dienstag Berlin: politische Einschätzung (Jutta, Detlev, Peter Wahl, Franziska Drohsel)
Donnerstag Frankfurt: zum Fest (Roland, Jule)

2. Frage ob Attac-D dem Country-by-Country and OECD Report

- vgl. Mail Detlev, 15.1., 17.29 Uhr
- per Mail bis Dienstag entscheiden!

3. Konferenz Brasilien zu Sozialsystemen

- Delegationen sind eingeladen, zur Hälfte zivilgesellschaftlich, zur Hälfte Regierungen – beteiligt sich Attac da und wenn ja wer macht das?
- Werner Rätz hat Interesse – Werner hält Kontakt, Kurt und Hardy informieren den Kokreis

4. Termine:

Da einige Kokreismitglieder unter der Woche nicht können, fast alle Termine unter der Woche liegen, wollen wir wenigstens ein drei Termine aufs Wochenende legen.

Termine (Achtung Terminänderungen gelb)

Dienstag, 9. 2. 2010 in Hannover

Montag, 8. 3. 2010 in Frankfurt

Sonntag, 18. 4. 2010 (Termin bleibt erstmal doch, trotz Aktionskonferenz an diesem Wochenende)

10. 5. 2010

Sonntag 20. 6. 2010 (weil Rat am 19. 6.)

19. 7. 2010

17. 8. 2010

Sonntag 12. 9. 2010 (statt 15. 9.)

6. 10. 2010

Hardy rechnet durch, ob die Fahrtkosten günstiger sind, wenn wir uns nicht abwechselnd, sondern in Frankfurt und dann zwei mal in Hannover treffen.

Wenn das mit dem 18. 3. 2010 nicht passt, suchen wir einen anderen Termin (Rat am 13. 3.).

Beim nächsten Doodle sollten wir neben *ja* und *nein* auch *vielleicht* als Option einrichten, um geeignete Wochenendtermine zu finden.

5. Patenschaften

neue Mitglieder im Kokreis können sich ein erfahrenes Mitglied aussuchen als „Paten“

6. Siko München

- Frage war, ob Attac-D einen Aufruf aus München unterschreibt – doch dies ist im Kokreis nicht Konsens
- Hintergrund in Emails
- Attac-M wird sich am Bündnis bis nach der Planung der Proteste für nächste Siko (ca. September) nicht beteiligen und so lange intern an Klärung arbeiten.

- Beschluss: Attac-D gibt kurz vor der Siko eine PM raus, in der deutlich wird, in der Attac-D die Siko kritisiert
- **Stephan** informiert Attac München
- **Pressegruppe** macht in Koordination mit Attac-München PM

7. Ökofaire Beschaffung

- Es gibt Anfrage von Bündnis, in dem Attac Mitglied ist und das sich mit öko-fairer Beschaffung beschäftigt (Attac hat entsprechenden Aufruf unterstützt), ob Attac mit diesem Bündnis eine gemeinsame Broschüre machen will mit der Forderung an Kommunen nach öko-fairer Beschaffung.
- **Stephan** schaut sich das nochmal genau an, wir stimmen per Mail ab

8. Käßmann, Hindukusch

- Frage: Soll Attac an den EKD einen Brief schreiben und die Kritik am Krieg in Afghanistan von Frau Käßmann bestärken?
- Gegenargumente: Thema ist in Medien schon abgegrast; Käßmann hat zurückgerudert
- Beschluss: Wir schreiben keinen Brief

9. Kommunikation von Beschlüssen und Unterzeichnungen

- Bisher kommunizieren die Antragsteller_innen Beschlüsse weiter. Ab jetzt sollte dies auch an Stephan kommuniziert werden.
- **Stephan** richtet darüber hinaus auf der Webseite eine Unterseite ein, auf der Kokreisbeschlüsse außerhalb des Protokolls dokumentiert werden.